

**ZEITLEISTE ELBPHILHARMONIE  
GAL-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION  
STAND: 1. DEZEMBER 2011**



<b>2001</b>	Der Hamburger Projektentwickler Alexander Gerard tritt mit Projektidee an den Senat heran und führt erste Gespräche mit den Architekten Herzog & de Meuron in Basel
<b>26.06.2003</b>	Gerard und die Architekten Herzog & de Meuron legen Projektskizze „Philharmonie Hamburg“ vor
<b>16.12.2003</b>	Senat legt erste Drucksache zu einer „Neuen Konzerthalle“ in der Hafencity vor, Gutachter nennen geschätzte Baukosten von 53 Mio. Euro siehe Drs.17/3924

<b>2004</b>	
<b>25.02.2004</b>	Bürgerschaft bittet Senat einstimmig, den Entwurf von Herzog & de Meuron zu realisieren, siehe Drs. 17/4256
<b>17.05.2004</b>	Senat bestimmt Hartmut Wegener zum Projektkoordinator
<b>September 2004</b>	Senat beschließt die Elbphilharmonie nach dem Entwurf von Herzog & de Meuron zu bauen
<b>10.09.2004</b>	Senat schließt eine Joint-Venture-Vereinbarung mit PPH (Gerard/Becken) zur gemeinsamen Realisierung der Elbphilharmonie
<b>21.10.2004</b>	Senat beauftragt ReGe mit Projektrealisierung Elbphilharmonie
<b>03.11.2004</b>	Die Stadt Hamburg tritt in den bestehenden Architektenvertrag der PPH mit Herzog und de Meuron (HdM) ein. Gerard/Becken sind raus.

<b>2005</b>	
<b>19.01.2005</b>	FHH und Herzog & de Meuron ändern den Architektenvertrag, HdM arbeiten mit dem Architekturbüro Höhler & Partner zusammen. Die Generalplaner sind mit den Leistungsphasen 1-7 beauftragt und sollen 31,5 Mio.€ Vergütung erhalten.
<b>24.02.2005</b>	Europaweite Ausschreibung Investorenwettbewerb
<b>12.07.2005</b>	Senat legt Machbarkeitsstudie vor mit Baukostenschätzung von 187,7 Mio. vor, davon 77 Mio. FHH-Anteil, siehe auch Drs. 18/2570
<b>25./26.10.2005</b>	Bürgerschaft einstimmig (bei Enthaltungen) für Realisierung auf Basis der vorliegenden Machbarkeitsstudie, halbjährliche Sachstandsberichte zum Projekt Elbphilharmonie sollen vorgelegt werden, siehe Drs. 18/3017

2006	
<b>April 2006</b>	ReGe wählt unter Bietern des Investorenwettbewerbs IQ <sup>2</sup> /ADAMANTA und STRABAG aus und beginnt Gespräche über mögliche Realisierung
<b>16.06.2006</b>	Generalplaner HdM weisen auf verfrühte Ausschreibung hin, ReGe prüft und verwirft die Warnungen
<b>28.06.2006</b>	Entscheidung für das Finanzierungsmodell „Forfaitierung“
<b>10.08.2006</b>	Aufforderung an IQ <sup>2</sup> /ADAMANTA und STRABAG zur Abgabe eines verbindlichen Angebots zum 15.09.2006
<b>15.09.2006</b>	Abgabe Angebot von IQ <sup>2</sup> /ADAMANTA (274 Mio. Gesamtbausumme), Vergaberüge von STRABAG wegen Unkalkulierbarkeit aufgrund fehlender Planreife
<b>Oktober 2006</b>	Weitere Verhandlungen der ReGe mit IQ <sup>2</sup> /ADAMANTA, um die Baukosten zu reduzieren
<b>20. + 26.09.2006</b>	Gespräche beim 1. Bgm. von Beust zur Entscheidung über weiteres Verfahren
<b>13.10.2006</b>	Gründung ADAMANTA: Grundstücks-Vermietungsgesellschaft / Adamanta Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Elbphilharmonie KG durch Hochtief und CommerzReal Ebenso wie Diamant und Adamantan, lässt sich das Wort „Adamant“ vom griech. ἀδάμας (adamas), welches etwa „unbezwingbar“ bedeutet, ableiten
<b>27.10.2006</b>	Sog. Ergänzungsangebot IQ <sup>2</sup> /ADAMANTA über 240,55 Mio.
<b>09.11.2006</b>	Aufhebung des Vergabeverfahrens durch die ReGe, da Angebot IQ <sup>2</sup> /ADAMANTA als formell unwirksam klassifiziert wird. Weiterführung der Vergabe als Verhandlungsverfahren exklusiv mit IQ <sup>2</sup> /ADAMANTA.
<b>24.11.2006</b>	Endgültiges Angebot von IQ <sup>2</sup> /ADAMANTA 241 Mio. Euro „Pauschalpreis“
<b>28.11.2006</b>	Vereinbarung der FHH mit STRABAG wg. Verzicht auf Vergaberüge
<b>18.12.2006</b>	Prüfung des endgültigen Angebotes durch das Anwaltsbüro Ernst&Young Real Estate
<b>18.12.2006</b>	Abschluss Leistungsvertrag/ Bauvertrag FHH mit ADAMANTA, der Projektgesellschaft von Hochtief
<b>19.12.2006</b>	Senat legt Beschlussdrucksache Elbphilharmonie vor und benennt 241,3 Mio. Baukosten, davon 117 Mio. FHH-Anteil, siehe Drs. 18/5526

2007	
<b>01.02.2007</b>	FHH gründet Elbphi BAU KG, die als Bauherrin der Elbphilharmonie fungiert
<b>16.01.2007</b>	Gem. Sitzung von Haushalts-, Kultur- und Stadtplanungsausschuss Kritisiert wird der Anstieg des öffentlichen Finanzierungsanteils von 77 Mio. auf 114,3 Mio. Euro, also um 48%
<b>28.02.2007</b>	Bürgerschaft stimmt dem Vertragswerk mit ADAMANTA zu, siehe Drs. 18/5526
<b>01.03.2007</b>	formaler Neuabschluss des Bauvertrages mit ADAMANTA mit identischen Inhalt, Vertragspartner ist statt der FHH jetzt die stadteigene BAU KG
<b>30.03.2007</b>	Nachtrag 1: Stadt schließt mit ADAMANTA Planlieferterminplan, der nicht mit Generalplanern synchronisiert ist für Generalplaner nicht rechtsverbindlich ist, siehe Drs. 18/6278 und Drs. 19/1841 Herzog & de Meuron halten einige Termine für zu knapp bemessen, ReGe hält Termine trotzdem für machbar
<b>02.04.2007</b>	Grundsteinlegung, Fertigstellung für April 2010 geplant
<b>22.05.2007</b>	Elbphilharmonie gewinnt den Sonderpreis bei der Verleihung des Innovationspreises PPP im Rahmen der Initiative „Effizienter Staat“ unter der Schirmherrschaft des Bundesverkehrsministers Tiefensee
<b>18.06.2007</b>	Feststellung Bausoll durch die ReGe, ADAMANTA widerspricht und verweist auf das im Angebot niedergelegte Bausoll vom 24.11.2006 Bausoll bleibt strittig
<b>23.10.2007</b>	Nachtrag 2: um 0,5 Mio. € höhere Zinsannahmen für Finanzierung
<b>25.10.2007</b>	ReGe-Projekt Koordinator Wegener gibt Pläne des Generalplaners ohne inhaltliche Prüfung pauschal frei, um Baufortschritt zu gewährleisten, Grund: Zeitmangel für Prüfung

<b>2008</b>	
<b>30.01.2008</b>	Baugenehmigung für die Elbphilharmonie liegt vor
<b>24.02.2008</b>	Bürgerschaftswahl
<b>02.04.2008</b>	Kultursenatorin von Welck bestreitet in der Bürgerschaft die Existenz einer Kostenexplosion beim Projekt Elbphilharmonie
<b>07.05.2008</b>	Schwarz-grüner Senat nimmt die Arbeit auf
<b>27.05.2008</b>	BAU KG nimmt Verhandlungen mit ADAMANTA auf, um Vielzahl von Streitigkeiten, Behinderungsanzeigen, Projektänderungsmitteilungen zu klären, die den Bau behindern und verteuern
<b>10.06.2008</b>	Behördliche Zuständigkeit für die Elbphilharmonie wechselt von Baubehörde in die Kulturbehörde
<b>01.07.2008</b>	Erstes Krisengespräch bei 1. Bgm. von Beust mit den Spitzen der Projektbeteiligten
<b>17.07.2008</b>	Arbeitsgruppe Risikoeinschätzung mit Behördenvertretern zur Kostenentwicklung gegründet, die später als Staatsrätebegleitgruppe weiterarbeitet
<b>29.07.2008</b>	Zweites Krisengespräch bei 1. Bgm. von Beust, ADAMANTA legt max. Nachforderungen von 144 Mio.€ vor
<b>08.08.2008</b>	Scheitern der Verhandlungen um Nachforderungen festgestellt. Auf Ebene Projektkoordinator ReGe/Geschäftsführer Hochtief wird weiter verhandelt.
<b>10.09.2008</b>	Aufsichtsrat erteilt Wegener Verhandlungsmandat gegenüber ADAMANTA über 75,2 Mio.€
<b>17.09.2008</b>	Verhandlungstermin Wegener/ADAMANTA platzt, Ole von Beust bittet Wegener um Rücktritt.
<b>09.10.2008</b>	BAU KG richtet Bauausschuss mit baufachlich sachverständigen Experten ein, der den Bauprozess und die Kostenentwicklung kritisch begleiten soll
<b>01.11.2008</b>	Heribert Leutner wird neuer Geschäftsführer der ReGe und Projektkoordinator
<b>05.11.2008</b>	Bau KG führt für Nachtragsverhandlungen fort, mit ADAMANTA und HdM wird ein Letter of Intent abgeschlossen
<b>26.11.2008</b>	Nachtrag 4: Abschluss der Verhandlungen zum Nachtrag 4 mit ADAMANTA und den Generalplanern Herzog & de Meuron. Neues Bausoll festgelegt, damit eingereichte 295 Projektänderungsmitteilungen geklärt Planung enthält noch 16 Budgets (Kostenrahmen von 43 Mio. €, für die noch keine konkreten Pläne existieren. (5% des Bausolls)); öffentlicher Finanzierungsanteil steigt auf 323 Mio. Euro, Fertigstellung zum November 2011 geplant
<b>13.12.2008</b>	Rohbau Kaispeicher fertig

2009	
23.01.2009	Haushaltsausschuss zum Nachtrag 4, siehe Drs. 19/2200
04.03.2009	Bürgerschaft beschließt Nachtrag 4 in Drs. 19/1841 mehrheitlich
01.05.2009	Senat legt der Bürgerschaft 274 vorlagefähige Akten zur Elbphilharmonie offen
01.09.2009	Senat erklärt im Kulturausschuss, dass sich das Projekt zeitlich und finanziell im anvisierten Rahmen bewege
30.11.2009	ReGe Projektleiter Leutner hält im Hamburger Abendblatt Eröffnung im Mai 2011 für realistisch. Nennt als größte Probleme die Stahlträgerkonstruktion des Saals und die Innenverkleidung des Konzertsaales, die sog. Weiße Haut
17.11.2009	Senat hält an Fertigstellungstermin 30.11.2011 fest, Budgetüberschreitungen bei vier Budgets um 11,5 Mio. sollen durch Umschichtungen gedeckt werden, siehe Drs.19/4611
16.12.2009	Beginn der Montage des Glasfassade

2010	
12.01.2010	Hochtief kündigt Gesamtfertigstellung für Ende 2012 an und macht 22,4 Mio. Mehrkosten geltend
01.04.2010	Lt. Senatsantwort auf Drs.19/5774 liegen erneut 380 Mehrkostenanzeigen und 84 Behinderungsanzeigen von HOCHTIEF vor
07.04.2010	BAU KG reicht Klage gegen ADAMANTA auf Herausgabe eines verbindlichen Terminplans ein
05.05.2010	Bürgerschaft setzt Parlamentarischen Untersuchungsausschuss (PUA) Elbphilharmonie einstimmig ein
28.05.2010	Richtfest Elbphilharmonie
04.06.2010	Architekt de Meuron beklagt öffentlich Baumängel an den Betonarbeiten für den Großen Saal
16.08.2010	PUA besichtigt Baustelle, ReGe seit Teilnahme wg. juristischer Bedenken ab
09.07.2010	Nach Abschluss des Nachtrags 4 liegen erneut 366 Projektänderungsmittelungen und 121 Behinderungsanzeigen von ADAMANTA vor
20.11.2010	Außergerichtlicher Vergleich mit ADAMANTA scheitert, Senat führt Klage wegen Bauzeitverlängerung fort

2011	
04.02.2011	Seit Baubeginn wurden 7162 Mängel angezeigt, davon 2754 von Hochtief anerkannt und beseitigt, 4408 noch strittig
19.04.2011	Senat und Bau KG nehmen erneut Konfliktgespräche mit ADAMANTA auf
27.05.2011	Hochtief prognostiziert Fertigstellung für den 15.04.2014
22.07.2011	Senat beziffert max. Vertragsstrafe gegen ADAMANTA auf 38 Mio. Euro
23.08.2011	Hochtief verkündet „partiellen Baustopp“ am Dach wegen Befahrungsanlage der Fassade
20.09.2011	Hochtief kündigt an, im Oktober die Arbeiten am Saaldach aus Sicherheitsgründen einzustellen, Grund: Zweifel an der Statik. An weiteren Konfliktpunkte ruhen die Bauarbeiten: Außenfassade des Kaispeichers, Ausbau der Haustechnik, Fertigstellung der großen Rolltreppe (sog. Tube). Hochtief hält den Fertigstellungstermin April 2014 nun für unrealistisch
21.11.2011	Bau KG und ADAMANTA einigen sich vor dem Landgericht vorerst auf eine Beendigung des Rechtsstreites um Bauzeitverlängerung, um sich bis zum 16.12.2011 außergerichtlich zu einigen
24.11.2011	CDU Bürgerschaftsfraktion schlägt Kündigung des bisherigen Vertrages mit ADAMANTA vor und plädiert für „kooperatives Bauen“